

Kartoffeln sind deutlich teurer geworden

Ware aus dem Rheinland könnte wegen der langen Dürre knapp werden

Köln/Bonn. Nach massiven Ernteeinbußen wegen der Dürre sind die Kartoffelpreise um mehr als die Hälfte gestiegen. Derzeit müsse der Kunde im Supermarkt für Kartoffeln in Kleinverpackungen rund 84 Cent pro Kilogramm zahlen. Vor einem Jahr seien es erst 55 Cent gewesen, berichtete Christoph Hambloch, Analyst des Agrarmarkt-Informationssdienstes (AMI) in Bonn.

Die kartoffelverarbeitende Industrie beklagt eine Kartoffelernte, die mit rund 8,7 Millionen Tonnen in Deutschland einen „historischen Tiefstand“ erreicht habe. Trotz des Rückgangs um 1,5 bis 2,0 Millionen Tonnen in diesem Jahr seien insgesamt keine Versorgungsengpässe zu befürchten. Die Auswirkungen in den einzelnen Regionen sind aber unterschiedlich: Während die Bauern am Niederrhein von der Beregnung profitierten, ist die Lage in der Köln-Aachener Bucht deutlich schlechter. Insbesondere heimische Speisekartoffeln aus dem Rheinland könnten dadurch zur Mangelware werden. Nordrhein-Westfalen

„Man wird sehen, dass die Pommes kleiner sind

Christoph Hambloch,
Agrarmarkt-Analyst

ist als drittgrößtes Anbauland hinter Niedersachsen und Bayern ein wichtiger Lieferant für heimische Ware.

Für den Verbraucher direkt spürbar ist der Engpass etwa bei der Pommes-Produktion. „Man wird sehen, dass die Pommes kleiner sind“, sagte Hambloch. Grundsätzlich seien auch die Hersteller von Chips, Kartoffelklößen oder anderen Produkten von dem Problem betroffen.

Verbraucher müssen sich nach Einschätzung des Agrarmarkt-Experten auf ein größeres Angebot optisch nicht ganz einwandfreier Kartoffeln einstellen, die in Jahren mit besserer Ernte von den Betrieben aussortiert worden wären. Angesichts der aktuellen Knappheit gebe es mehr Knollen mit dunklen Flecken oder Schorf pusteln in den Supermarktregalen. Dabei handle es sich jedoch um rein optische Mängel, die keinen Einfluss auf den Verzehr der Kartoffeln hätten.

Für das kommende Jahr rechnen die Experten mit weiteren Problemen durch eine Verknappung der Saatkartoffeln als Folge der schlechten Ernte 2018. Besonders für Frühkartoffeln werde das Saatgut nicht in ausreichender Menge zur Verfügung stehen. (wif, dpa)



Die Kartoffelernte fiel deutlich geringer aus als sonst Foto: dpa